Selbsthilfeorganisationen für Hämophilie

Hämophiliesymposium der Universitätskliniken des Saarlandes Homburg 22.11.2008

Selbsthilfe

- Loses Kennenlernen von Betroffenen und Ihren Angehörigen
- Kleingruppen von Betroffenen und Angehörigen
- Organisationen die sich „professionell“ mit den Problemen Hämophiler auseinandersetzen

Selbsthilfeorganisationen

Blut verbindet alle
DEUTSCHE HÄMOPHILIEGESELLSCHAFT

Hämophilie 2000 e. V.

Warum Selbsthilfegruppen?

- Behandlungsmöglichkeiten und Wissen um die Hämophilie im Jahre 1957
- Viele Betroffene und Ihre Angehörigen waren Hilf- und Ratlos im Umgang und in den Behandlungsmöglichkeiten zu dieser Zeit
- Die „Götter in Weiß“ insbesondere die Allgemeinmediziner waren einfach überfordert
- Wer mit Problemen zum Arzt kam war oft nicht optimal beraten

Die ersten Schritte in der Selbsthilfe

- Angestoßen durch Behandler nahmen die Betroffenen den Kontakt untereinander auf
- Plötzlich fanden sich Lösungsansätze für alltägliche Probleme – die nicht nur durch die behandelnden Ärzte beratend begleitet wurden – geteiltes Leid (und damals war Hämophilie noch Leid) war tatsächlich halbes Leid

Hämophilie vor 40 Jahren

Wie sich die Probleme von Hämophilen
vor ca. 40 Jahren darstellten
zeigt ein kleiner Filmausschnitt
einer ZDF-Sendung aus dieser Zeit.

Vertreter der DHG in der Region

Andreas Carra

67697 Otterberg

Telefon: 06301/30 07 55

E-Mail: post(at)lopax.de

Gudrun Brill

66646 Marpingen-Alsweiler

Telefon: 06853/403 55

E-Mail: c-g-brill(at)t-online.de